Schriften der
Deutsch-Brasilianischen
Juristenvereinigung

51

Fabiana Godinho McArthur

Der Schutz der kulturellen Identität im Schulwesen am Beispiel Brasiliens

SHAKER
VERLAG

Der Schutz der kulturellen Identität im Schulwesen am Beispiel Brasiliens:
Völkerrechtliche Vorgaben, nationale Entwicklungen und verbleibende Defizite

Schriften der Deutsch-Brasilianischen Juristenvereinigung

Für die Deutsch-Brasilianische Juristenvereinigung e.V.

herausgegeben von
Dr. Jan Peter Schmidt

Band 51

Shaker Verlag
Aachen 2017

Fabiana Godinho McArthur

Der Schutz der kulturellen Identität im Schulwesen am Beispiel Brasiliens: Völkerrechtliche Vorgaben, nationale Entwicklungen und verbleibende Defizite

Shaker Verlag
Aachen 2017

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2016

Copyright Shaker Verlag 2017
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-4836-0
ISSN 0176-7976

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

“A well-educated, enlightened and active mind, able to wander freely and widely, is one of the joys and rewards of human existence”
(UN-Committee on Economic, Social and Cultural Rights, General Comment No. 13, The right to Education)

Erro de português
Quando o português chegou
debaixo duma bruta chuva
vestiu o índio
Que pena!
Fosse uma manhã de sol
o índio teria despido
o português
(Oswald de Andrade, 1925)

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im März 2015 vom Promotionsausschuss der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation angenommen. Sie entstand während meiner Studien und Untersuchungen als Promotionsstipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD) an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, und darauffolgend als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg (MPI). Beiden Institutionen verdanke ich die finanziellen Mittel und ausgezeichneten wissenschaftlichen Ressourcen, die der vorliegenden Arbeit zugrunde liegen.

Während der vielen Jahre, die ich in Heidelberg der Wissenschaft gewidmet habe, haben zahlreiche Personen mein Leben und meine Arbeit auf verschiedenste Art und Weise bereichert. Ihnen möchte ich an dieser Stelle für die wertvolle Unterstützung und Inspiration herzlich danken:

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum hat mein Interesse für das Thema der Bildungsrechte und der kulturellen Identität geweckt - als seine Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin durfte ich an vielen Projekten und Veranstaltungen teilnehmen, die mir Wege für die kritische Auseinandersetzung mit dieser Thematik aufgezeigt haben. Seine Wissbegier und Weltoffenheit haben mich stetig inspiriert; sie werden mir stets berufliches und persönliches Vorbild sein.

Die Hingabe und der wissenschaftliche Enthusiasmus meiner Kollegen am MPI haben mich durchgehend motiviert. Die fachlichen Ratschläge und liebe persönliche Aufmunterung von denjenigen, die ich seit dieser Zeit auch Freunde nennen darf, waren für den erfolgreichen Abschluss dieser Arbeit ausschlaggebend: Maja Smrkolj, Simone Malz, Ulrike Moschtaghi, Dr. Ramin Moschtaghi, Dr. Isabel Röcker, Dr. Sarah Wolf, Dr. Clemens Feinäugle und Dr. Johann-Christoph Woltag sind mir während meiner Promotion mit Rat und Tat, zahlreichem Korrekturlesen, teilweise auch mit einem Dach zur Seite gestanden. Konferenzen, Seminare, Diskussionsrunden und Vorträge sind mit ihnen erfreuliche und bereichernde Erlebnisse gewesen, die ich immer tief im Herzen bewahren werde.

Dr. Vivianne Ferreira Meşe ist von einer lieben DAAD-Mitstipendiatin zu Familie geworden. Die wissenschaftliche und persönliche Unruhe der Promotion habe ich ihr anvertraut, mit ihr geteilt und mit ihrer Unterstützung überwunden. Viele Überlegungen, die in der vorliegenden Arbeit zum Ausdruck kommen, sind im Rahmen unserer Zusammenarbeit als Leiterinnen der Lehrveranstaltung „Einführung in das portugiesische und brasilianische Recht“ an der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg angeregt worden. Ihr, sowie Dr. Mariana Lopes, Dr. Renato Beneduzzi, Pedro Adami und Rafael Longhi verdanke ich die schönsten Erinnerungen, die dem akademischen Leben in Heidelberg erwachsen können. Sie verbleiben als respektierte Arbeitskollegen, zuverlässige Wissenschaftspartner, unschätzbare Lebensberater und Freunde.

Der Deutsch-Brasilianischen Juristenvereinigung (DBJV), insbesondere Dr. Jan Peter Schmidt, möchte ich meinen Respekt und meine Dankbarkeit für die prompte Aufnahme der Arbeit in die von mir sehr geschätzte

Schriftenreihe der DBJV übermitteln. Ich bedanke mich für die sorgfältigen Formatierungshinweise und allgemeine Hilfsbereitschaft, die von zentraler Bedeutung für die Fertigstellung dieser Publikation waren.

Meine Familie war und ist schließlich der Grund, warum ich den akademischen Weg in Deutschland überhaupt erst einschlagen konnte. Meine lieben Eltern, Tânia und Aloisio, haben mich vor fünfundzwanzig Jahren zum ersten Deutschunterricht in Brasilien gebracht und mich seitdem mit Begeisterung durch Studium und Leben begleitet; mein Ehemann, Nick, und meine geliebten Söhne, Louie und Tom, die zwischen Büchern und Auslandsforschungsaufenthalten auf die Welt gekommen sind, haben mir endloses Vertrauen und Geborgenheit geschenkt, auch wenn ich ihnen so oft gefehlt habe. Zusammen sind sie meine beständige Vergangenheit und meine hoffnungsvolle Zukunft. Ihnen ist diese Arbeit ganz herzlich gewidmet.

INHALTSÜBERSICHT

INHALTSÜBERSICHT ..... **III**

INHALTSVERZEICHNIS ..... **V**

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS ..... **IX**

Einleitung **1**

I – Relevanz des Themas **1**

II - Terminologie **5**

III- Gang der Darstellung sowie Methoden und Ziele der Untersuchung **8**

Erster Teil. Völkerrechtliche Aspekte der Behandlung interkultureller Beziehungen im Schulwesen **11**

Kapitel 1 – Der Schutz und die Förderung kultureller Identität im Völkerrecht **11**

A – Die Entwicklung des Konzepts der kulturellen Identität im Völkerrecht 11

B – Schutz kultureller Identität im Rahmen universeller (Menschen-) Rechte 35

C – Gruppenrechte vs. Individualrechte: wessen Identität? 38

D – Zwischenergebnis: kulturelle Identität im Völkerrecht 43

Kapitel 2: Beschulung und kulturelle Identität im universellen Menschenrechtssystem **47**

A – Das Menschenrecht auf Bildung 47

B – Die Förderung kultureller Identität durch das internationale Menschenrecht auf Bildung 67

C – Zwischenergebnis: Die Behandlung der kulturellen Identität von Individuen und Gruppen im Rahmen des Menschenrechtes auf Bildung 126

Zweiter Teil. Das Spannungsverhältnis zwischen Integration/Inklusion und Bewahrung kultureller Eigenschaften in der Beschulung von Kindern in Brasilien: Rechtliche Grundlagen und praktische Herausforderungen **129**

Kapitel 3 – Kultur und Bildung im brasilianischen innerstaatlichen Rechtssystem **129**

A – Faktische und juristische Anerkennung der kulturellen Vielfalt in Brasilien 129

B – Bildungsrechte und Kultur im brasilianischen Rechtssystem 152

C – Zwischenergebnis bzw. Schlussanmerkungen: rechtliches Potenzial versus praktische Verwirklichung bei der Behandlung interkultureller Beziehungen im Schulwesen 190

Kapitel 4 – Der Weg zu einer besonderen Schulbildung für die Indigenen in Brasilien **193**

A – Indigene Bildung an den indigenen Schulen 194

B – Indigene Schulbildung im Rahmen der „ethnischen Bildungsgebiete“ (territórios etnoeducacionais - TEEs) 205

C – Zwischenergebnis bzw. Schlussanmerkungen – Indigene Schulbildung in Brasilien: erforderliche Förderung der individuellen und der kollektiven kulturellen Identität 210

Ergebnisse der Untersuchung **213**

LITERATURVERZEICHNIS **223**

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSÜBERSICHT ..... **III**

INHALTSVERZEICHNIS ..... **V**

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS ..... **IX**

Einleitung **1**

I – Relevanz des Themas **1**

II - Terminologie **5**

III- Gang der Darstellung sowie Methoden und Ziele der Untersuchung **8**

Erster Teil. Völkerrechtliche Aspekte der Behandlung interkultureller Beziehungen im Schulwesen **11**

Kapitel 1 – Der Schutz und die Förderung kultureller Identität im Völkerrecht **11**

A – Die Entwicklung des Konzepts der kulturellen Identität im Völkerrecht 11

1 – Die Beiträge der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) 12

2 – Schutz und Förderung kultureller Identität durch die kulturellen Menschenrechte 17

2.1. Das Recht auf Teilnahme am kulturellen Leben 18

2.2. Schutz kultureller Identität durch kulturelle Menschenrechte im weiteren Sinne 20

2.3. Herausforderungen des Schutzes kultureller Identität durch kulturelle Menschenrechte 22

3 – Die kulturelle Identität von Minderheiten sowie indigenen Individuen und Gruppen 24

3.1. Die Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker 27

3.2. Eine Neugestaltung der Menschenrechte durch die Auslegung der Gerichtshöfe: konkreter Schutz indigener kultureller Identität im interamerikanischen Menschenrechtssystem 33

B – Schutz kultureller Identität im Rahmen universeller (Menschen-) Rechte ... 35

C – Gruppenrechte vs. Individualrechte: wessen Identität? 38

D – Zwischenergebnis: kulturelle Identität im Völkerrecht 43

Kapitel 2: Beschulung und kulturelle Identität im universellen Menschenrechtssystem **47**

A – Das Menschenrecht auf Bildung 47

1. Die Träger des Bildungsrechtes 50

2 – Die Adressaten der internationalen Normen 52

3 – Inhalt und Umfang des Rechtes auf Bildung 54

4 – Staatliche Pflichten im Rahmen des Bildungsrechtes 60

4.1. Die Natur der staatlichen Pflichten 61

4.1.1. Unmittelbare positive Pflichten der Staaten im Rahmen des Bildungsrechtes im Internationalen Pakt über die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte (IPwskR) 62

4.1.2. Programmatische Pflichten der Staaten und Einhaltung des Rechtes auf Bildung im IPwskR 65

5 – Ein nicht absolutes Recht: die Möglichkeit von Einschränkungen 66

B – Die Förderung kultureller Identität durch das internationale Menschenrecht auf Bildung 67

1. Die Grundsätze der Bildung 68

2. Nichtdiskriminierung im Unterrichtswesen 73

2.1. Definition und Reichweite 74

2.2. Die Natur der staatlichen Pflichten 78

2.3. Diskriminierungsverbot: gefährdete Individuen und Gruppen im Schulwesen 79
3. Kulturelle Identität und Freedom to Choose Education 81
3.1. Bildung durch private Einrichtungen 84
3.2. Freiheit der Eltern und Rechte der Kinder 86
4. Menschenrecht auf Bildung und kulturelle Identität der Minderheitenangehörigen 88
4.1. Die internationale Anerkennung der Bildungsrechte der Minderheiten: Aspekte einer universellen Grundlage für den Schutz kultureller Identität 91
4.1.1. Der Schutz der Minderheitenidentität im Bill of Rights 91
4.1.2. Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes 93
4.1.3. Das UNESCO-Übereinkommen über Diskriminierung im Unterrichtswesen 94
4.1.4. Die UN-Erklärung über die Rechte von Personen, die nationalen oder ethnischen, religiösen und sprachlichen Minderheiten angehören 95
4.2. Der Schutz und die Förderung der sprachlichen Identität 97
4.2.1. Die Verwirklichung sprachlicher Rechte: staatliche und private Schulen 100
4.3. Sittlich-religiöse Identität und Minderheitenbildungsrechte 104
4.4. Interkulturelle bzw. multikulturelle Bildung 106
5. Das Menschenrecht auf Bildung und die kulturelle Identität der indigenen Völker 110
5.1. Die internationale Anerkennung der Bildungsrechte indigener Völker 114
5.2. Indigene Bildungsrechte und sprachliche Identität 121
5.3. Förderung der indigenen Identität durch dezentralisierte Bildungssysteme: Probleme und Herausforderungen 124
C – Zwischenergebnis: Die Behandlung der kulturellen Identität von Individuen und Gruppen im Rahmen des Menschenrechtes auf Bildung 126

Zweiter Teil. Das Spannungsverhältnis zwischen Integration/Inklusion und Bewahrung kultureller Eigenschaften in der Beschulung von Kindern in Brasilien: Rechtliche Grundlagen und praktische Herausforderungen 129

Kapitel 3 – Kultur und Bildung im brasilianischen innerstaatlichen Rechtssystem 129

A – Faktische und juristische Anerkennung der kulturellen Vielfalt in Brasilien 129
1 – Allgemeine Aspekte der Entstehung und der Gestaltung der brasilianischen Gesellschaft: Überlegungen zur Frage der individuellen und kollektiven kulturellen Identität in Brasilien 129
1.1. Die Frage der afrobrasilianischen kulturellen Identität 131
1.2. Die Identifizierung mit einer indigenen Kultur 133
1.3. Immigranten und kulturelle Identität 133
1.4. Anmerkungen zur statistischen Abbildung der brasilianischen Gesellschaft 135
2 – Kultur und kulturelle Rechte in der brasilianischen Verfassung aus dem Jahr 1988 (Constituição Federal de 1988 – CF/1988) 137
2.1. Die brasilianische „Verfassungsordnung der Kultur“ 138
2.1.1. Gleichheit und Nichtdiskriminierung – Artikel 3° IV und Artikel 5° caput CF/1988 140
2.1.2. Allgemeine kulturelle Rechte 141
2.1.3. Das Recht auf Schutz und auf Förderung kultureller Äußerungen der Gruppen, die am zivilisatorischen Prozess der Nation teilhaben 142
2.1.4. Das Recht auf die Zusammensetzung des brasilianischen Kulturerbes und auf den Schutz der brasilianischen Kulturgüter 143
3 – Indigene Gruppen und indigene Rechte in Brasilien 144
3.1. Rechtsstellung der Indigenen: zwischen Tutel und Selbstbestimmung 149
B – Bildungsrechte und Kultur im brasilianischen Rechtssystem 152

1 – Die Beziehung zwischen Bildung und kultureller Identität in den Verfassungsnormen 153
1.1. Die Ziele der Bildung 154
1.2. Prinzipien der Bildung 155
1.2.1. Gleichheit 155
1.2.2. Pluralismus 160
1.2.3. Garantie eines Qualitätsstandards 161
1.3. Die Mindestinhalte für das Grundschulwesen 164
1.3.1. Mindestinhalte und Unterricht der Geschichte Brasiliens 165
1.3.2. Mindestinhalte und Religionsunterricht 168
a) Die unterschiedliche Gestaltung des Religionsunterrichts in den Bundesländern Rio de Janeiro und São Paulo 170
1.3.3. Die portugiesische Sprache als offizielle Unterrichtssprache 173
1.4. Kultur und der nationale Bildungsplan 174
1.4.1. Nationaler Bildungsplan für das Jahrzehnt 2001–2010 (Gesetz Nr. 10.172 vom 9. Januar 2001) 174
1.4.2. Nationaler Bildungsplan für das Jahrzehnt 2014–2024 (Gesetz Nr. 13.005 vom 25. Juni 2014) 176
1.4.3. Die Bedeutung der Verfassungsnorm über den PNE für den Schutz und die Förderung kultureller Identität im Schulwesen 178
1.5. Der Verfassungsrahmen für den Schutz und die Förderung kultureller Identität im Schulwesen in Brasilien und die Tätigkeit privater Bildungseinrichtungen 179
2 – Positive Förderung der kulturellen Identität im Schulwesen: erweiterte Normen des Bundesgesetzes über die Richtlinien und Grundlagen für das nationale Bildungssystem – Gesetz Nr. 9.394 vom 20. Dezember 1996 183
2.1. Grundschulbildung in den von Bauern besiedelten Gebieten – die Bewegung für die „Educação do Campo“ („Bildung des Landes“) 184
2.1.1. Praktische Durchsetzung der „Bildung des Landes“: „Escolas Família Agrícola (EFA)“ und „Casas Familiares Rurais (CFR)“ 187
2.2. Schulbildung der indigenen Völker 189
C – Zwischenergebnis bzw. Schlussanmerkungen: rechtliches Potenzial versus praktische Verwirklichung bei der Behandlung interkultureller Beziehungen im Schulwesen 190
Kapitel 4 – Der Weg zu einer besonderen Schulbildung für die Indigenen in Brasilien 193
A – Indigene Bildung an den indigenen Schulen 194
1 – Rechtsrahmen und Definition 194
1.1. Das Gesetz über die Richtlinien und Grundlagen für das nationale Bildungssystem (Gesetz Nr. 9.394/1996 – LDB) 194
1.2. Das Gutachten Nr. 14/1999 und der Beschluss Nr. 3/1999 des Nationalen Bildungsrates 195
1.3. Der nationale Bildungsplan für das Jahrzehnt 2001–2010 (Gesetz Nr. 10.172 vom 9. Januar 2001) 196
2 – Kompetenzverteilung 198
3 – Jüngste Programme im Rahmen des Bildungsministeriums für die Verwirklichung des interkulturellen Unterrichts an den indigenen Schulen in Brasilien 199
3.1. Programm für die Unterstützung der Hochschulbildung und der Verleihung eines indigenen interkulturellen akademischen Grades – PROLIND (Programa de Apoio à Formação Superior e Licenciaturas Interculturais Indígenas) 199
3.2. Programm für die Weiterbildung von Lehrern im Bereich der indigenen Schulbildung (Programa de formação continuada de professores em educação escolar indígena) 200
4 – Die Realität der indigenen Bildung an den indigenen Schulen in Brasilien: einige Daten und Herausforderungen 201
B – Indigene Schulbildung im Rahmen der „ethnischen Bildungsgebiete“ (territórios etnoeducacionais - TEEs) 205

1 – Rechtsrahmen und Definition – Dekret des Präsidenten Nr. 6.861 vom 27. Mai 2009 207
2 – Kompetenzverteilung 208
3 – Aktuelle Daten und Anmerkungen bezüglich der indigenen Schulbildung in den „ethnischen Bildungsgebieten“ 209
C – Zwischenergebnis bzw. Schlussanmerkungen – Indigene Schulbildung in Brasilien: erforderliche Förderung der individuellen und der kollektiven kulturellen Identität 210

Ergebnisse der Untersuchung 213

LITERATURVERZEICHNIS 223